

– 0. –

INHALTSVERZEICHNIS

I.	EINLEITUNG	1
II.	KONTUREN DER THEOLOGISCHEN ANTHROPOLOGIE	
	W. PANNENBERGS	
II. 1.	Das Anliegen PANNENBERGS	4
	1.1. Problemhorizont und Ansatz PANNENBERGS	4
	1.2. PANNENBERGS Verteidigung seines Anliegens	5
	1.3. Vorgehensweise PANNENBERGS	6
	1.4. Überblick der Struktur der Anthropologie PANNENBERGS und eigene Vorgehensweise	7
II. 2.	Anthropologische Grundannahmen PANNENBERGS	8
	2.1. Die „Sonderstellung“ des Menschen	8
	2.1.1. Die Sonderstellung des Menschen aus Sicht der „Philosophischen Anthropologie“	9
	2.1.2. Die Gottebenbildlichkeit und (bzw. als) das Eigentliche des Menschen bei J. G. HERDER.....	12
	2.2. Der Zusammenhang von Weltoffenheit und Gottebenbildlichkeit	14
	2.3. Zusammenschau der anthropologischen Grundannahmen PANNENBERGS und seiner Ergebnisse	17
II. 3.	Identitätsbildung und das affektive Leben	19
	3.1. Nichtidentität und Zentralität	19
	3.1.1. Das Selbstbewusstsein in der Spannung zwischen Zentralität und Exzentrizität.....	20
	3.1.2. Wesen und Ursprung der Sünde – Sündhaftigkeit als zur Natur des Menschen gehörig?	21
	3.1.3. Ergebnis.....	23
	3.2. Die Identitätsbildung – Identität und Exzentrizität.....	23
	3.2.1. Die Identitätsproblematik	23
	3.2.2. Die Identitätsbildung bei PANNENBERG – Der Weg zur Exzentrizität	25

3.2.3. Die religiöse Dimension in der Identitätsbildung	27
3.2.4. Ergebnis.....	28
3.3. Das affektive Leben im Prozess der Identitätsbildung.....	29
3.3.1. Das affektive Leben in seinem positiven Modus der Selbstvertrautheit – Exzentrische Freude an der Schöpfung	29
3.3.2. Das affektive Leben in seinem negativen Modus der Selbstvertrautheit – Ichzentrierte Entfremdung und Sünde.....	31
3.3.3. Entfremdung und Schuldbewusstsein; Gewissen und Selbstbewusstsein	33
3.4. Zusammenschau der Ergebnisse	34
II. 4. Das Spiel als Ausgang der Kulturanthropologie PANNENBERGS	36
4.1. PANNENBERGS Kulturbegriff und seine Frage nach der „Einheit der Kultur“	36
4.2. Das Spiel.....	37
4.2.1. Die freie Tätigkeit „Spiel“ in seiner identitätsbildenden Funktion.....	38
4.2.2. Das Spiel als Darstellung der mythischen Ordnung.....	40
4.2.3. Kritik am heutigen Spielphänomen.....	41
4.3. Zusammenschau der Ergebnisse	43
II. 5. Zusammenfassung des Gesamtentwurfs PANNENBERGS.....	45
III. GRUNDTHEMEN DER SPORTANTHROPOLOGIE BEI O. GRUPE	
III. 1. Sportanthropologie aus GRUPES Sicht	50
1.1. Methodendiskussion.....	51
1.2. Anthropologische Grundannahmen GRUPES.....	52
III. 2. Leiblichkeit als (sport-)anthropologisches Thema	55
2.1. Allgemeine Kennzeichen der Neuansätze.....	55
2.2. Der Leib als fundamentaler Teil der Lebenswirklichkeit	56
2.3. Die veränderlichen menschlichen Leibverhältnisse	57
2.4. Das „Ich-Leib-Welt-Verhältnis“	59
III. 3. Eine Phänomenologie der Bewegung.....	61
3.1. Was ist Bewegung?.....	61
3.2. Sinn von Bewegung	62

III. 4. Eine Phänomenologie des Spiels	67
4.1. Die gegenwärtige Diskussionslage.....	67
4.2. Systematische Darstellung des Spiels	68
4.2.1. Ursachen und Quellen des Spiels.....	68
4.2.2. Wirkungen des Spiels.....	69
4.2.3. Merkmale des Spiels.....	70
4.3. Weltoffenheit und Entscheidungsfreiheit als Ermöglichungsgrund für eine Spielfreiheit des Menschen.....	72
III. 5. Eine Phänomenologie der Leistung im Sport	74
5.1. Leistung im Sport und seine Kritik	75
5.2. Allgemeine Merkmale sportlicher Leistung.....	78
5.3. Das Leistungsprinzip als <i>ein</i> Prinzip im individuellen und sozialen Leben	80
III. 6. Sport und Kultur	81
6.1. Sport als Un-Kultur?.....	81
6.2. Sinnmuster des Sports	84
6.3. Sport als Kulturphänomen	85
III. 7. Zusammenschau der Ergebnisse	87
IV. KOMPATIBILITÄT VON SPORTANTHROPOLOGIE UND THEOLOGISCHER ANTHROPOLOGIE	
IV. 1. Die anthropologischen Grundannahmen GRUPEs und PANNENBERGs...	90
1.1. Neuere Theorien der Leiblichkeit als Ermöglichungsbedingung der Kompatibilität.....	90
1.2. Die „Bestimmung“ des Menschen	91
1.3. Ergebnis.....	93
IV. 2. Das affektive Leben – Erleben im Sport	93
2.1. Bewegung als spezieller Handlungstyp	94
2.2. Das Erleben der Bewegungshandlung im Sport.....	94
2.2.1. O. GRUPE.....	95
2.2.2. H. LENK.....	97
2.2.3. H. S. SLUSHER.....	99
2.3. Kompatibilität mit W. PANNENBERG	102

2.4. E. HERMS – Sport als Gottesdienst.....	105
2.5. Ergebnis.....	109
IV. 3. Das Spiel als kompatibles Phänomen.....	111
3.1. PANNENBERGS und GRUPES Kompatibilität	112
3.2. Kritik an einer „absoluten“ Sicht des Spiels.....	118
3.3. M. ROTHs theologische Deutungen des Spiels – „Sinn und Geschmack fürs Endliche“	121
3.4. Ergebnis.....	125
IV. 4. Probleme, Notwendigkeit und Chancen der Sportanthropologie	126
4.1. Probleme der Sportanthropologie	126
4.2. PANNENBERGS <i>formale</i> Vorgehensweise als richtungsweisend für eine Sportanthropologie? Eine mögliche Sicht der Sportanthropologie.....	130
4.3. Sportanthropologie aus der Perspektive E. MEINBERGS – Eine Systematik der Sportanthropologie.....	131
IV. 5. Schlussbetrachtung.....	135
V. LITERATURVERZEICHNIS	136